



Die Musik hat im Projekt «Live A Church for Teens» einen hohen Stellenwert.

# Bibelbotschaften in der Alltagssprache von Teenagern

Vikar Stefan Loppacher ruft Jugendliche auf, gemeinsam Neues zu schaffen

Rap-Musiker werden selten zusammen mit der Bibel zitiert. Im ersten Gottesdienst des Projekts «Live A Church for Teens» hat Vikar Loppacher auf diese Art das Wort Gottes in den Alltag von Jugendlichen übersetzt.

VON SELINA BRUDERER

«Hey! Halt doch die Fresse!» Solche Sätze ist man sich in einem Gottesdienst nicht gewohnt. Auf der Bühne des reformierten Kirchgemeindehauses stehen Jugendliche in Kapuzenpullis, Schlalberhosen, mit glitzernden Gurten und farbigen T-Shirts. Sie spielen einen Streit nach, wie er auf Dietikons Strassen erlebt werden kann. Mit Worten, Bewegungen, Tanz und Hip-Hop stellen sie eine Auseinandersetzung zwischen ausländischen und schweizerischen Jugendlichen nach. Die Szene gibt den Denkanstoss zum Thema des Jugendgottesdienstes: «Multikulti».

Vor der Bühne sitzen Jugendliche friedlich auf dem Boden. Sie alle sind an diesem Freitagabend ins Kirchgemeindehaus gekommen, um den ersten Gottesdienst des Projekts «Live A Church for Teens» in Dietikon mizuerleben. An die hundert Menschen, darunter auch einige Erwachsene, haben sich im Saal ver-

teilt. Zu den Jugendlichen gehört die 14-jährige Nicole. Sie geht öfter in Dietikon in die Kirche. «Ich freue mich, dass es jetzt etwas mehr für uns Jüngere gibt. Denn die lange Predigt bei den normalen Gottesdiensten finde ich manchmal etwas langweilig», sagt sie schmunzelnd.

**STATT EINER PREDIGT** will Vikar Stefan Loppacher Denkanstösse zum Thema «Multikulti» geben. Das Priestergewand hat der katholische Geistliche gegen Jeans und T-Shirt getauscht. Er spricht von «MTV»-Gangstern und meint damit die Protagonisten in Musikvideos. Seine Überlegungen führt er am Text des Liedes «Teil vo dr Lösung» des Rappers Greis aus. An dieser Stelle sagt ein Jugendlicher im Raum: «Das Lied kenne ich, das ist cool.» Aber auch Bibelzitate und das Gleichnis vom barmherzigen Samariter werden erzählt. Ihre Botschaft übersetzt der Geistliche in die Sprache und den Alltag der Jugendlichen. Er zeigt auf, wie falsche Feindbilder geschaffen werden, und fordert die Jugendlichen auf: «Seid auch ihr ein Teil der Lösung. Zeigen wir mit diesem Projekt, wie wir jungen Menschen verschiedener Nationalitäten zusammen Musik machen und gemeinsam etwas Neues schaffen können.»

## «Live A. C. T.»

Das Projekt «Live A Church for Teens», kurz «Live A. C. T.» wird von der **katholischen** und der **reformierten Kirche** getragen. Es soll Jugendlichen, die auf der **Suche nach ihrem Glauben** sind, einen Zugang zur christlichen Kirche eröffnen. Die Projektleiter **Peter Bamert**, Jugendbeauftragter der Reformierten Kirchgemeinde Dietikon, und **Stefan Loppacher**, Vikar bei der Katholischen Kirchgemeinde Dietikon, setzen dazu auf die Musik. Sie haben deshalb den Bergdiätiker Musiker **Maxim Essindi** als musikalischen Leiter mit ins Boot geholt. (LIZ)

**ALS «SPECIAL GUEST»** tritt Amaha Linsi auf, der Jugendbeauftragte der Stadt Dietikon. Linsi ist in Äthiopien aufgewachsen. Er erzählt den Jugendlichen im Saal von seinen eigenen Erfahrungen als «Fremder» in Dietikon und auch davon, wie er selbst seine Identität definiert.

**FÜR DIE MUSIKALISCHE** Begleitung sorgt an diesem Abend ein Chor aus vierzehn Jugendlichen unter der Leitung von Maxim Essindi. Begleitet wird er von einer Band mit Schlagzeug, E-Gitarre und Keyboard. Die Musik hebt sich deutlich von der üblichen Kirchenmusik ab. Die Jugendlichen klatschen im Takt, und die Musiker bewegen sich zum Rhythmus. Die Freude am Singen ist offensichtlich.

Nach dem etwas anderen Gottesdienst zeigt sich der reformierte Jugendarbeiter Peter Bamert zufrieden: «Es war so, wie wir es uns vorgestellt hatten: ein Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche. Ich hoffe, das nächste Mal kommen wieder so viele Leute.» Der zwölfjährige Lucien hat dazu eine ganz klare Meinung: «Die Musik war super, das ganze hatte pepp und auch eine «message.» Beim nächsten Jugendgottesdienst wird er auf jeden Fall wieder mit dabei sein.